

denen es abstammt; dort führen sie, obgleich sie sich durch ihre Stimme sehr bemerklich zu machen wissen, ein verstecktes Leben. Es sind dies das Bankivahuhn oder Kasintu der Malayen, und das Sonnenratsuhn, beide besonders auf dem Festlande, jedoch auch auf den Inseln von Indien vorkommend, das auf Ceylon lebende Dschungelhuhn und das auf Java vorkommende Gangégar-Huhn. — Keine Geschichte oder Sage meldet uns etwas über die Zähmung dieses Tieres; schon in den ältesten Zeiten wird es als gewöhnliches Haustier erwähnt. Von Indien aus hat es sich dann über die ganze Erde verbreitet; überall fanden die Entdecker dasselbe vor; nur in Amerika ist es in geschichtlicher Zeit eingeführt. Jetzt ist es als getreuer Hausgenosse des Menschen auf der ganzen Erde eingebürgert (Weltbürger).

a) Das Haushuhn wird bei uns und auf der ganzen Erde als Hausvogel in Völkern auf den Höfen gehalten.

NB. Die bekanntesten auf mitteldeutschen Höfen vorkommenden Hühnerarten sind:

1. Das deutsche Landhuhn. Es ist das gewöhnlichste.
 2. Das Kochinchinahuhn. Sehr groß, mit sehr kurzen Flügeln und langen dicken Beinen.
 3. Das Brahmahuhn. Sehr groß und breit.
 4. Das spanische Huhn. Schwarz, mit nackten weißen Wangen und großem einfachen Kamme.
 5. Das italienische Huhn.
 6. Das Zwerghuhn. Sehr klein, Fuß oft mit Latschen.
 7. Das Bantam- (Gold-, Silber- u.) Huhn. Sehr klein und zierlich.
 8. Das Schleier- (Polnische oder Paduaner) Huhn. Groß mit großem Federbusch und Federbart.
 9. Das Brabanter (Gold-, Silberlack-) Huhn.
 10. Das Fasanen- (Gold-, Silber-) Huhn.
 11. Das deutsche Kaulhuhn. Sehr selten geworden, vielfach Gegenstand des Aberglaubens.
 12. Das Thüringer Pausbäckchen. Kopf unterwärts mit großem schwarzen Federbarte.
- Bereine für Geflügelzucht, Ausstellungen!

b) Das Huhn schläft des Nachts im Hühnerstalle stehend (hockend) auf Stangen. Die Einrichtung des Fußes ist derartig, daß es dabei im Schlafe nicht herabfallen kann; denn der über das Fersengelenk laufende Muskel spannt durch das eigne Gewicht des Vogels den Zehenbeuger so, daß das Tier ohne Anstrengung auf den Stangen stehend schlafen kann. Wenn sich das Huhn das Nest selbst bereiten muß, so wählt es einen möglichst versteckten Ort auf oder doch nahe an der Erde, legt es aber gar nicht künstlerisch an, sondern scharrt sich nur eine seichte Vertiefung (Erdnister). — Unter dichten Gebüsch und Zäunen, in staubreichen Schuppen, um die Stämme großer, dicht belaubter Bäume, überhaupt da, wo sandige oder staubige Erde wenig vom Regen angefeuchtet werden kann, scharrt es sich zahlreiche Erdmulden (Paddellöcher). In diese legt es sich mit dem Körper und